[s.n.]

Autor(en): **Pils**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **85 (1959)**

Heft 1

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wörterbuch des Teufels

Herausgegeben von Thaddäus Troll

Bei seinem letzten Besuch auf der Erde stellte der Teufel fest, daß die Menschen meist etwas anderes sagen, als meinen. Um sie besser verstehen zu können, legte sich der Teufel ein Wörterbuch an, aus dem wir folgende Auszüge bringen.

Befreiung: Vorwand, jemand die Freiheit zu nehmen. Im besten Fall wird eine Unfreiheit durch eine andere ersetzt.

Dementi: Wörtlich: Weglüge. Dementieren: sagen, daß etwas Wahres unwahr sei.

Diktatur: Staatsform, die es auch Geisteskranken erlaubt, Weltgeschichte zu machen.

Ehre: Unklarer Begriff, der am meisten von Menschen gebraucht wird, denen Ehre ziemlich fadenscheinig ist. (Vgl. auch Rasse, Manieren.) Beleidigte Ehre: Vorwand für unehrenhafte Handlungen.

Fürstenhochzeit: Gelegenheit, drohenden Bankrott von erlauchten Häusern abzuwenden (altertümlicher Ausdruck: Mesalliance). Kraftnahrung für illustrierte Presse, Film und Fernsehen.

Geld: Sicheres Mittel, um auch verhältnismäßig anständigen Menschen zum Sündenfall zu verhelfen.

Gewissen: Automatische Bremse auf dem Weg zur Hölle. Ist jedoch nicht in allen Menschen eingebaut.

Herzensbildung: Trostpreis für Menschen ohne Qualitäten. (Siehe auch Idealist.)

Idealist: Nennen sich Menschen, die gern Materialisten wären, aber dazu nicht tüchtig genug sind. Männer, die sich Frauen gegenüber als Idealisten bezeichnen, sind entweder Geizhälse oder Heiratsschwindler.

Interesse haben an etwas: an etwas Geld verdienen wollen. Jemandens Interessen vertreten: Geld am Geld eines anderen verdienen wollen. Interessenverbände: Zusammenschlüsse, die bezwecken, daß das Geld unter Kollegen bleibt.

Kosmetik: Restaurierungsarbeiten an Selbstbildnissen. Führt im besten Fall zur Bildfälschung.

Künstler, erfolgreicher: Mann, der dafür bezahlt wird, daß er das tut, was ihm Spaß macht. Erfolgloser: Mann, der ein Opfer dafür bringen muß, daß er keinen Beruf ausübt.

Orden: Pflaster für menschliche Eitelkeit. Billigste Art für den Staat, sich seiner Verpflichtungen gegenüber willfährigen Untertanen zu entledigen.

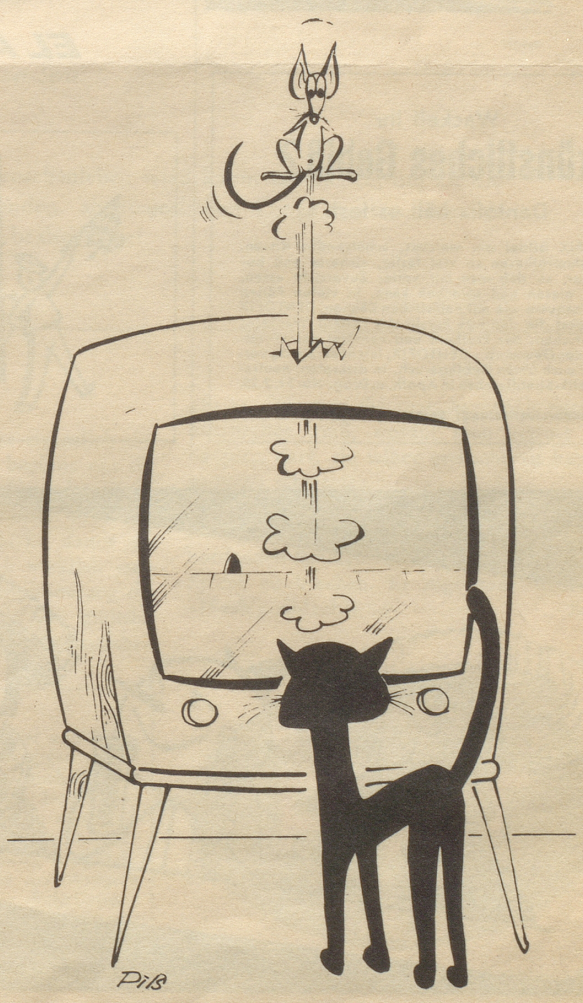
Parteilinie: Ersatz für eigene Weltanschauung. Mittel, um größere Menschenmengen auszurichten und auf Vordermann zu bringen. Baumaterial für unkomplizierte Eselsbrücken. Komplikationen entstehen erst beim Auswechseln von Parteilinien.

Partei: Zweckverband, um Menschen in Stellungen zu bringen, für die ihr Können nicht ausgereicht hätte. Parteischädigendes Verhalten: Einsetzen eigener Denktätigkeit.

Propaganda: Versuch, andere Menschen glauben zu machen, was man selbst nicht glaubt.

Radioapparat: Gerät, das einen solchen Krach macht, daß Menschen, die nichts denken, nicht mehr merken, daß sie nichts denken.

Straßenverkehr: Fortsetzung des Krieges mit anderen Mitteln.

Sport: Ausrede für Zuschauer, die keinen Sport treiben.

«Der Monteur muß sich geirrt haben, es handelt sich eher um eine Waschmaschine.»